

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 58 (1985)

Heft: 6: Prättigau

Artikel: Zu Fuss im Prättigau = A pied à travers le Prättigau

Autor: Fischler, Rita

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

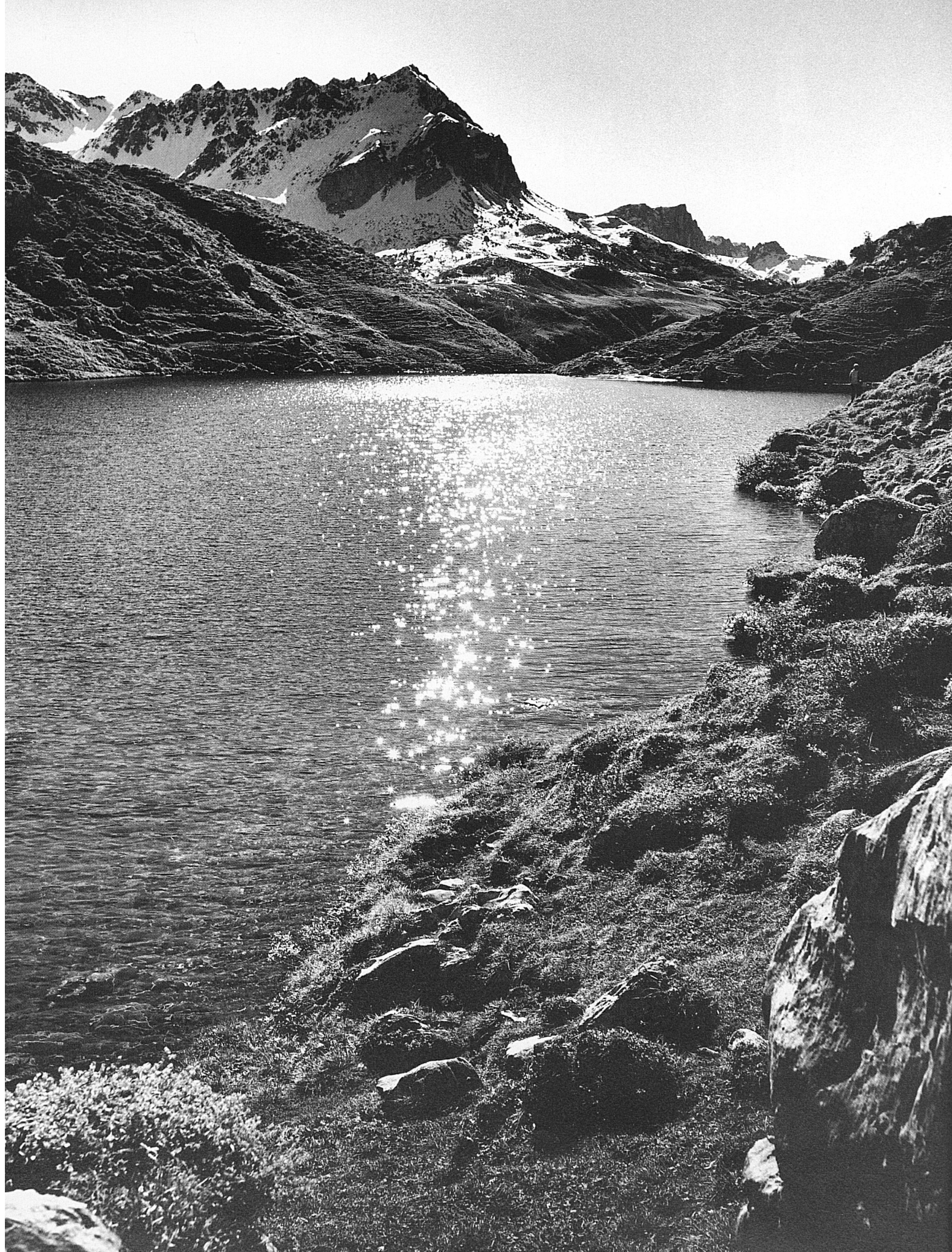
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zu Fuss im Prättigau

Die Anfänge des Tourismus im Prättigau sind in den Heilquellen zu suchen. Ausser Serneus, Küblis und Fideris hatten auch Seewis, St. Antönien und Jenaz heilende Wasser anzubieten. Heute ist nur noch Serneus als Mineralbad geöffnet, während das einst sehr berühmte Fideris 1939 seine letzte Badesaison erlebte. Eine grosse Rolle für die Gegend spielte der Durchgangsverkehr. Die Postkutschen rollten durchs Tal auf dem Weg nach Davos und über den Flüelapass ins Engadin.

Das Prättigau mit seiner reizvollen Landschaft, den grossen Waldbeständen und den mittleren Höhenlagen ist heute im Sommer vor allem als ideales Wandergebiet be-

Zuhinterst im St.-Antönier-Tal, oberhalb Partnunstafel, liegt der Partnunsee. Der 1874 m hoch gelegene Karssee ist durch eine Moräne aufgestaut worden. Von hier aus können Wanderer auf einem markierten Pfad über das Tilisunafüggli oder den Gruobenpass zur Tilisunahütte auf österreichischem Gebiet marschieren. Die Aufnahme weist in südlicher Richtung gegen den Schollberg

Le lac de Partnun occupe le fond de la vallée de St. Antönien au-dessus de Partnunstafel. Ce petit lac, situé à 1874 m, a été formé par une moraine glaciaire. Un sentier balisé conduit l'excursionniste, par les cols Tilisunafüggli ou Gruoben, à la cabane Tilisuna en territoire autrichien. Notre photo indique la direction du sud, vers le Schollberg

In fondo alla valle di St. Antönien, sopra Partnunstafel, si adagia il lago di Partnun. Le acque del lago carsico, situato a 1874 m di altitudine, sono state accumulate dallo sbarramento provocato da una moraine. Da qui, lungo un sentiero marcato, gli escursionisti possono raggiungere la capanna di Tilisuna in territorio austriaco, passando per il Tilisunafüggli o il passo di Gruoben. La foto è stata scattata in direzione sud, verso lo Schollberg

At the head of the valley of St. Antönien, above Partnunstafel, lies a small lake, the Partnunsee. It is a corrie tarn formed by a moraine at an altitude of 1874 metres. Hikers can follow a signed path from here over the Tilisunafüggli or Gruoben Pass to the Tilisuna Hut on Austrian territory. Our photograph was taken looking south towards the Schollberg

kannt. Zum einen bietet sich der Talboden mit den Dörfern und Hängen an, zum anderen sind es Höhenwege bis auf 2900 m oder Passübergänge in Nachbartäler. In der Tiefe gelegene Wanderwege zum Beispiel führen durch Wälder und Wiesen von Klosters nach Serneus, Conters und Küblis (3½ Std.). Weiter geht der Wanderweg über Strahlegg und Fideris bis nach Jenaz. Zu empfehlen ist die bequeme Wanderung von Putz (Postauto ab Schiers) über Burg Castels (20), Luzein, Küblis, Strahlegg nach Fideris (2½ Std.).

19 Eine recht lohnende Tagestour führt von

Schiers über Stelsersee (Bergrestaurant) auf das Chrüz mit seinem wundervollen Rundblick ins Prättigau, ins St.-Antönier-Tal und auf die Rätikongruppe. Abstieg über Valpun/Obersäss nach St. Antönien. Rund 7 Stunden Marschzeit.

Über die Hänge der Fideriser Heuberge wiederum wandert man von Fideris Dorf (Postauto von der RhB-Station Fideris) aus. Höhepunkt der Tour bildet die Besteigung des Mattlishorns (2460 m), des einmaligen Aussichtsbirg. Weitermarsch nach Strassberg und schliesslich nach Langwies im Schanfigg (RhB-Station) (9 Std.).

Das St.-Antönier-Tal mit seinem Blumenreichtum ist ein sehr schönes Wandergebiet. Reizvoll präsentiert sich der über der Schlucht des Schanielabaches führende Fussmarsch von Küblis über Luzein, Pany und Alpanova nach St. Antönien (3½ Std.).

Die dolomitenähnlichen Rätikoner Berge eignen sich für leichtere und schwere Bergausflüge. Eine genussreiche Exkursion bildet die Besteigung der Sulzfluh, neben der Schesaplana der berühmteste und am meisten besuchte Berg im Rätikon. Ein recht leichter Aufstieg führt von St. Antönien über Partnunstafel (18) und Sulzhütte zur Sulzfluh (2817 m). Bei guter Fernsicht eröffnet sich dem Wanderer hier oben ein faszinierendes Panorama (4½ Std.). Beim Abstieg über Gruoben oder Tilisuna können die vier interessanten, bis 200 m tiefen Sulzfluhhöhlen besucht werden. Achtung: Laterne unerlässlich.

In Partnunstafel (Autozufahrt) stehen Touristen zwei ganzjährig geöffnete Gasthäuser mit Betten und Lagern zur Verfügung. Von hier aus offerieren sich mehrere Tourenmöglichkeiten. So beispielsweise die 4½stündige Rundtour über Partnunsee (19) zum Tilisunafüggli (2226 m), weiter zur Tilisunahütte und über Gruobenpass und Plassegenpass zurück nach Partnunstafel.

Der seit dem Sommer 1976 durchgehend markierte «Prättigauer Höhenweg» führt in rund 5 Stunden von der Madrisabahn-Bergstation über das Jägglichhorn-Függli (2255 m) nach St. Antönien (15). Die RhB gibt kombinierte Rundreisebillette aus für diese Tour.

Bestens eingeführt hat sich die dreitägige «Madrisa-Rundtour» mit täglich 4 bis 5 Stunden Marschzeit. Ausgangspunkt ist wiederum die Bergstation der Madrisabahn. 1. Tag: Saaser Alp-Rätschenjoch-St. Antönien. 2. Tag: St. Antönien-St. Antönierjoch-Gargellen (Österreich). 3. Tag: Gargellen-Schlappiner Joch-Saaser Alp. Die Wanderung kann natürlich auch in umgekehrter Richtung unternommen werden, was vor allem jenen Touristen empfohlen wird, die lieber bergab statt bergauf wandern. Saison ist von Juli bis Ende September. Die Madrisabahn in Klosters Dorf (Tel. 083 42333) gibt Pauschalarrangements für diese Tour aus.

Im Preis von Fr. 110.– sind Nachtessen, Übernachtung und Frühstück in St. Antönien und Gargellen und Bergbahnbenutzungen inbegriffen. Kinder bis 12 Jahre zahlen 75 Franken. Identitätskarte nicht vergessen! Für diese beiden letzten Touren sind bei der Madrisabahn detaillierte Prospekte erhältlich.

Das Parsennggebiet, im Winter ein bekanntes Skiparadies, ist auch im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel. So kann man von Klosters aus in guten 4 Stunden über Gotschnagrät (von Klosters führt auch eine Luftseilbahn hinauf) und Parsennhütte aufs Weissfluhjoch marschieren. Rückfahrt mit der Parsennbahn nach Davos und von dort mit der RhB zurück nach Klosters.

Ganz zuhinterst im Prättigau ist das Berghaus Vereina (Unterkunftsmöglichkeiten) Ausgangspunkt für Bergtouren ins Silvretta-gebiet und für Passwanderungen ins Engadin. Gotschna Sport in Klosters (gegenüber dem Verkehrsbüro) organisiert während der Sommersaison einen Busbetrieb nach Alp Novai, Alp Sardasca und Berghaus Vereina. Voranmeldung nötig.

Faszinierend ist die Bergwanderung unter die Abbrüche des Silvrettagletschers. 5 Stunden sind es von Klosters über Alp Novai und Alp Sardasca bis zur Silvrettahütte; wer mit dem Bus zur Alp Sardasca fährt, hat noch einen 2½stündigen Marsch vor sich. Die Silvrettahütte ist unbewirtet, verfügt aber über 18 Schlafplätze. Im unmittelbar daneben gelegenen Silvrettahaus bietet man Unterkunft und Verpflegung. Frühaufstehern sei vom Berghaus Vereina aus die 5stündige Bergtour zu den Jöriseen unterhalb des Flüela-Wisshorns und weiter über den Jöriflesspass nach Susch im Unteren Engadin empfohlen.

Klosters tut etwas für seine wanderlustigen Gäste. Von Dienstag bis Freitag bietet man geführte Gratiswanderungen und biologische Exkursionen an. Bergwanderwochen werden vom 29.6. bis 6.7., 17.8. bis 7.9. und 28.9. bis 5.10. offeriert.

Auskünfte über Ausflüge sind bei den verschiedenen Verkehrsvereinen, bei den Bahnstationen der RhB und bei der Reisepost PTT in Klosters zu beziehen. Dort werden auch Wandervorschläge abgegeben. Ein illustrierter Wanderführer mit 15 Tourenbeschreibungen und einer Karte des Madrisagebiets kann bei der Madrisabahn zum Selbstkostenpreis von Fr. 3.– bezogen werden. Als Wanderhilfen gelten weiter das Wanderbuch «Prättigau» aus dem Verlag Kümmerly+Frey, Bern, die Wanderkarte «Prättigau» 1:50 000 der Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, die Touristenkarte mit Wanderwegen Graubünden 1:200 000 (Kümmerly+Frey) sowie die Landeskarten der Schweiz 1:25 000, Blatt 1176 Schiers, 1177 Serneus, 1157 Sulzfluh, 1197 Davos und 1198 Silvretta. Rita Fischler



20 Die Burg Castels auf einem Felsvorsprung bei Putz wurde ursprünglich als Wegsperre errichtet und diente der Bevölkerung als Fluchtburg. Seit 1496 war sie österreichisch; in den Bündner Wirren 1622 wurde sie zerstört und 1649, als die Prättigauer endlich die Herrschaft übernahmen, geschleift. Heute stehen noch einige Stockwerke des halb zerfallenen viereckigen Turms und die fast vollständige Umfassungsmauer

20 Le château fort de Castels sur un éperon rocheux près de Putz fut bâti pour défendre la route de la vallée et servir de refuge à la population. Il a appartenu à l'Autriche depuis 1496. Il fut détruit en 1622 pendant les Troubles des Grisons, puis rasé en 1649 par des gens du Prättigau qui s'en étaient finalement emparés. Il ne subsiste plus aujourd'hui que quelques étages de la tour carrée tombée en ruine ainsi que la muraille d'enceinte presque entière

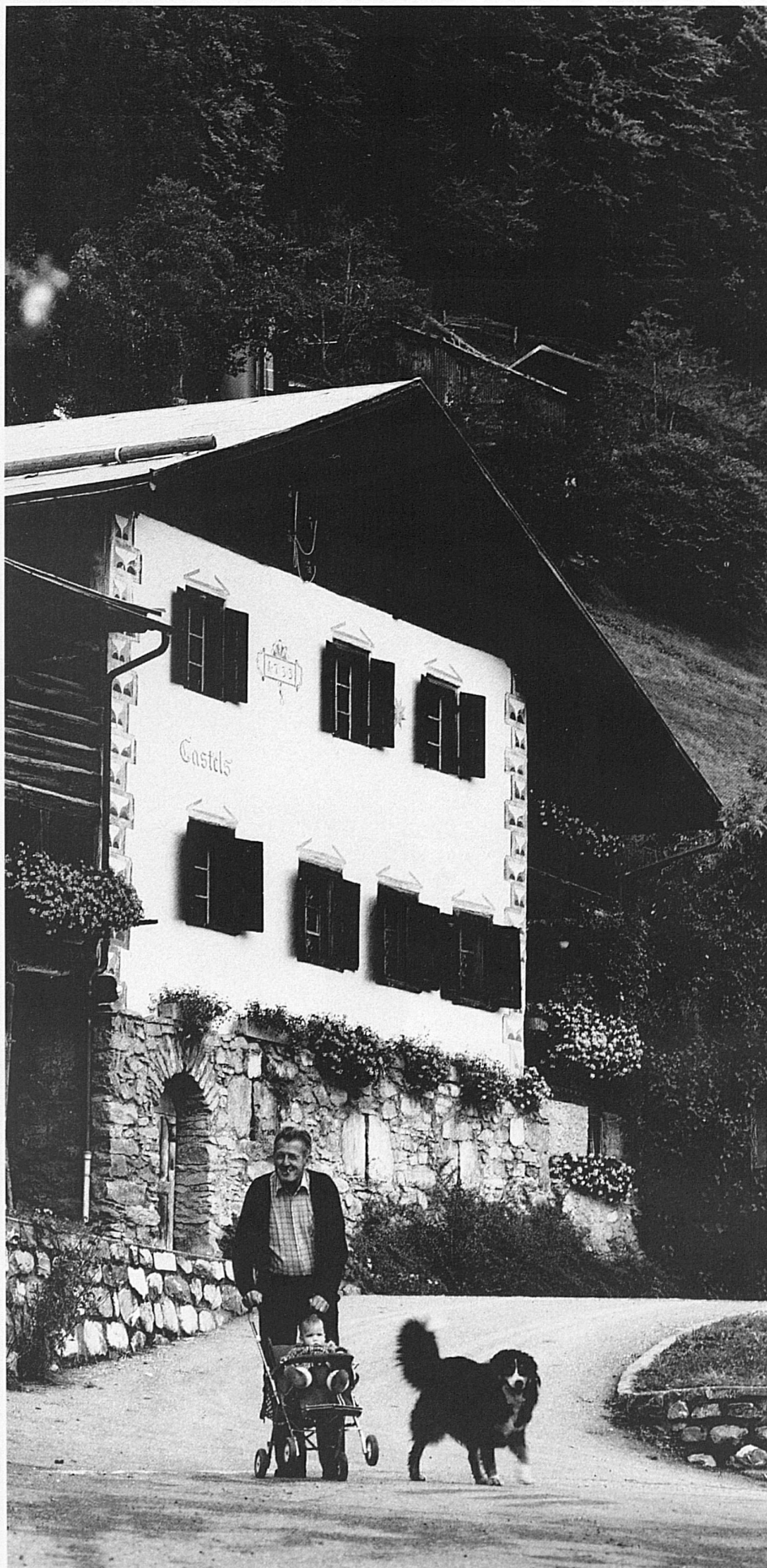
20 La rocca di Castels sorge su un poggio roccioso vicino alla località di Putz; eretta in origine per sbarrare la via, offrì rifugio alla popolazione in più circostanze. Nel 1496 cadde in mano austriaca; il complesso venne distrutto durante i disordini scoppiati nel 1622 nei Grigioni e fu smantellato nel 1649, quando gli abitanti del Prättigau riuscirono finalmente a prenderne possesso. Sono tuttora in piedi alcuni piani della torre a pianta quadrangolare semifatiscante e quasi l'intera cinta muraria

20 The fortress of Castels, on a rock spur near Putz, was originally erected to guard the road, and was also used as a place of refuge by the local population. It was in Austrian hands from 1496. In the wars known as the Bündner Wirren, 1622, it was partly destroyed, and was further demolished in 1649 when the people of the Prättigau took possession of it. Today a few storeys of the ruined rectangular tower are still to be seen, and almost the whole of the encircling wall

20



21



22 Gegenüber der Ruine Castels in Putz steht ein typisches Prättigauer Haus mit der Jahreszahl 1641 auf dem Wappen der Familie Putzi, der früheren Besitzer. Heute gilt das darin untergebrachte Restaurant Castels als ein eigentlicher Geheimtip.

21 In der holzgetäfelten Gaststube ist ein bemalter Steinofen mit Aufsatz eingebaut, wie man ihn noch in alten Häusern der Gegend antrifft

22 En face de la ruine de Castels, à Putz, une maison typique du Prättigau porte la date 1641 sur les armoiries de la famille Putzi qui en était propriétaire. Aujourd'hui, on trouve le restaurant Castels qui s'y est installé discrètement.

21 Dans la salle aux riches boiseries se dresse un poêle en pierre ollaire décorée, surmonté d'un exhaussement comme on en voyait encore dans les anciennes maisons de la région

22 Nella località di Putz, di fronte alle rovine di Castels, sorge una tipica casa del Prättigau che porta la data del 1641 nello stemma della famiglia Putzi, ex proprietaria dell'edificio. La casa ora ospita il ristorante Castels, un nome che circola con discrezione fra gli amanti della buona tavola.

21 La sala del ristorante, rivestita in legno, comprende una stufa di pietra dipinta del genere tuttora diffuso nelle vecchie case della regione

22 Opposite the ruins of Castels near Putz stands a typical Prättigau house with the year 1641 inscribed on the coat of arms of the Putzi family, the former owners. Today the Castels Restaurant, not unknown to local gourmets, is accommodated in this house.

21 In the panelled restaurant there is a painted stone stove with a superstructure, of a type not uncommon in old houses in this region

23 In Luzein prägen die acht Häuser der Familie von Sprecher mit bäuerlichem und aristokratischem Charakter das Dorfbild. Hier befinden wir uns im Hof eines der Herrschaftshäuser mit dazugehörigen Nebengebäuden. Das Haus betritt man durch einen Torvorbau.

24 In Unter-Putz steht inmitten von Holzhäusern das Haus Disch (1635) mit den barocken Malereien

23 Les huit maisons de la famille Sprecher confèrent au village de Luzein un caractère à la fois rustique et aristocratique. On se trouve ici dans la cour de l'une de ces maisons résidentielles avec bâtiments adjacents. Un porche donne accès à la maison.

24 A Unter-Putz, la maison Disch (1635) avec ses fresques de style baroque se dresse au milieu des chalets du village

23 A Luzein, il quadro architettonico del villaggio è caratterizzato dalle otto case della famiglia Sprecher dal tratto contadino e aristocratico. Qui ci troviamo nel cortile di una delle case gentilizie con i suoi edifici adiacenti. Si accede alla casa attraverso un portale.

24 A Unter-Putz, fra le costruzioni in legno, sorge la Casa Disch (1635) con i suoi dipinti barocchi

23 The eight houses of the von Sprecher family, some rustic and some aristocratic in style, dominate the village of Luzein. This picture was taken in the courtyard of one of these patrician buildings. It has several outhouses and is entered through a porch.

24 The Disch House (1635) with its painted Baroque ornaments stands among wooden buildings in the village of Unter-Putz





A pied à travers le Prättigau

Le tourisme a commencé dans le Prättigau grâce aux sources thermales. Non seulement Serneus, Küblis et Fideris, mais aussi Seewis, St. Antönien et Jenaz étaient dotés d'eaux curatives. De nos jours, seules les eaux minérales de Serneus sont encore exploitées; la station de Fideris, autrefois renommée, a vécu en 1939 sa dernière saison thermique. Le tourisme de transit jouait un rôle important pour la région. Les diligences postales traversaient la vallée soit vers Davos, soit vers l'Engadine par la Flüela.

Par le charme de ses paysages, par ses grandes forêts et son altitude modérée, le Prättigau constitue une région idéale de tourisme pédestre. On a le choix entre le fond de la vallée avec ses villages et ses coteaux et les chemins à flanc de montagne jusqu'à une altitude de 2900 mètres ainsi qu'avec les cols vers les vallées voisines. C'est ainsi que, dans le bas de la vallée, des chemins pédestres conduisent en trois heures et demie, à travers bois et prairies, de Klosters à Serneus, Conters et Küblis d'où l'on peut continuer par Strahlegg et Fideris, jusqu'à Jenaz. Non moins attrayante est l'agréable excursion de Putz (automobile postale depuis Schiers) à Fideris en deux heures et demie, en passant par le château de Castels, Luzein, Küblis et Strahlegg.

Une excursion d'un jour, très appréciée, conduit de Schiers par le Stelsersee (restaurant) au Kreuz où le panorama du Prättigau et du val St. Antönien avec le massif du Rätikon est admirable. On peut ensuite redescendre par Valpun/Obersäss sur St. Antönien. L'excursion entière exige environ sept heures de marche. Une autre excursion part du village de Fideris (auto postale à la gare de Fideris) vers les Fideriser Heuberge dont le point culminant est le Mattlishorn (2460 m) d'où la vue est incomparable. On continue ensuite vers Strassberg pour aboutir à Langwies dans le Schanfigg (gare du Chemin de fer rhétique). Au total, neuf heures de marche.

Le val St. Antönien, dont la flore est très riche, est une belle région de tourisme pédestre. L'excursion de trois heures et demie de Küblis à St. Antönien via Luzein, Pany et Alpanova, le long d'un chemin qui domine la gorge de la Schaniela, est particulièrement captivante. Le massif du Rätikon, qui ressemble aux Dolomites, offre un grand choix d'excursions alpines de divers degrés de difficulté. Une des plus attrayantes est l'ascension de la Sulzfluh, montagne la plus célèbre du massif après la Schesaplana. La montée de St. Antönien par Partnunstafel (18) et la cabane de Sulz jusqu'à la Sulzfluh (2817 m), où le panorama est fascinant lorsque le ciel est clair, est très facile et n'exige que quatre heures et demie de marche. On peut, en descendant sur Gruoben et Tilisuna, visiter les quatre grottes très intéressantes de Sulzfluh, profonde de deux cents mètres. A Part-

suite page 43

Blick vom Berggasthaus beim Stelsersee auf das Rätikongebirge an der schweizerisch-österreichischen Grenze mit seinen fast senkrechten Wänden, mit Zinnen, Erkern, Türmen, Runsen, Kaminen und zahlreichen Passübergängen. Hier die Kette der Drusenfluh mit West-, Haupt- und Ostgipfeln wie von links nach rechts Schweizertor, Eijsjöchl, Dri Türm und Drusentor

Vue, depuis l'auberge de montagne près du Stelsersee, sur la chaîne du Rätikon, à la frontière entre la Suisse et l'Autriche, avec ses falaises presque à pic, ses crêneaux, ses saillants, ses tours, ses crevasses, ses cheminées et ses nombreux cols. On voit ici la chaîne de la Drusenfluh avec les cimes de l'ouest, du centre et de l'est, soit de gauche à droite: Schweizertor, Eijsjöchl, Dri Türm et Drusentor

Sguardo dal ritrovo di montagna, che sorge vicino allo Stelsersee, sulla catena del Rätikon, al confine fra la Svizzera e l'Austria, con le sue pareti quasi a strapiombo, i suoi pinnacoli, le protuberanze, le torri, le fenditure, i camini e i numerosi valichi alpini. Nella foto si scorge la catena della Drusenfluh con le tre cime occidentale, orientale e principale; da sinistra a destra, lo Schweizertor, l'Eijsjöchl, il Dri Türm e il Drusentor

A view from the mountain restaurant near the Stelsersee of the mountains of Rätikon on the Swiss-Austrian frontier. They are marked by almost vertical faces, pinnacles, towers, gullies, chimneys and numerous passes. Pictured here is the Drusenfluh chain with its western, central and eastern summits, among them from left to right the Schweizertor, Eijsjöchl, Dri Türm and Drusentor

26 Aussicht von der Burg Castels auf das sternenförmig, auf einem Schwemmkegel angelegte Dorf Fideris auf der linken Talseite. Im Hintergrund die Fideriser Heuberge mit dem Glattwang (rechts). Früher war der Ort seines Mineralbades in der nahen Schlucht am Arieschbach wegen sehr bekannt. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg erlebte die Kuranstalt ihre letzte Saison.

27 Da Fideris im Prättigauer Krieg von den Brandschatzungen der Österreicher verschont wurde, blieb der alte Baubestand erhalten. In der Hauptgasse fällt das Haus Donau aus dem 17. Jahrhundert auf. Seines gotischen Glockentürmchens wegen wird es «Zithaus» genannt.

28 Das ehemalige Haus Bühler aus derselben Zeit ist heute Gasthaus

26 Vue depuis le château Castels sur le village de Fideris construit en forme d'étoile sur un cône de déjection du versant gauche de la vallée. A l'arrière-plan, les Fideriser Heuberge avec, à droite, le Glattwang. La localité était autrefois renommée pour son établissement thermal dans la gorge voisine du torrent Ariesch, qui ferma définitivement ses portes peu avant la Seconde Guerre mondiale.

27 Fideris ayant été épargné par les incendies pendant la guerre du Prättigau contre les Autrichiens, l'ancienne architecture a été préservée. On remarque, dans la rue principale, la maison «Danube» du XVII^e siècle. On la nomme aussi «maison de l'Horloge» à cause de son clocheton gothique à horloge.

28 L'ancienne maison Bühler est maintenant une auberge

26 Veduta dalla rocca sul villaggio di Fideris, strutturato a forma di stella, che sorge su un cono di detriti alluvionali sul fianco sinistro della valle. Sullo sfondo i monti denominati Fideriser Heuberge, con la parete del Glattwang (a destra). Un tempo la località era nota per i bagni termali che sorgevano nella vicina gola dove scorre l'Arieschbach. Poco prima della Seconda Guerra mondiale gli stabilimenti vissero la loro ultima stagione.

27 Poiché la località di Fideris non fu soggetta ai saccheggi perpetrati dalle truppe austriache nella guerra del Prättigau, l'antica sostanza architettonica è rimasta intatta. Di particolare rilievo la Casa Donau del XVII secolo, che sorge nella via principale. Essa viene denominata «Zithaus» (Casa dell'orologio) a causa della sua torretta campanaria in stile gotico.

28 Nell'ex Casa Bühler, che risale alla stessa epoca, è ora allestita una locanda

26 Looking from the ruins of Castels towards the village of Fideris, extending in the shape of a star over an alluvial deposit on the left-hand side of the valley. In the background the Fideriser Heuberge with Glattwang (right). The village was formerly well known for its mineral springs, situated in the nearby gorge of the River Ariesch. But the baths were closed down just before the Second World War.

27 Fideris was spared when Austrian troops burned and plundered the area in the Prättigau War, and its old houses have therefore survived. In the main street the seventeenth-century Donau House catches the eye. It is called «Zithaus» (Time House) because of its Gothic bell-tower.

28 The former Bühler House from the same period is now an inn



Reise-Tips

Unterkunft

Die grösste Auswahl an Hotels aller Kategorien ist in Klosters Platz und Klosters Dorf zu finden. Wer Ruhe vorzieht, dem seien das Kurhaus und zwei weitere kleinere Hotels in Pany und drei Gasthäuser in St. Antönien empfohlen. Unterkünfte in Hotels und Pensionen bieten auch die Orte Jenaz, Fideris, Küblis, Saas, Schiers und Schlappin (Berggasthäuser). Preiswert wohnt man in der alten «Krone» in Grüşch am Taleingang. Klein, aber fein präsentiert sich das neuerbaute «Hisch-Hus» in Fanas. Wer in den Ferien auch etwas für seine Gesundheit tun will, fühlt sich im renovierten Kur- und Sporthotel Bad Serneus gut aufgehoben. Das Schwefel-Hallenbad ist übrigens auch öffentlich zugänglich. 4wöchige Kuren unter ärztlicher Aufsicht sind im Recondition Center, auch für Herzpatienten, in Seewis möglich. Für Ferien mit Kindern empfiehlt sich das Ferien-Center Salätschis in Grüşch. Vom 1. bis 7.7. und 5. bis 11.8. organisiert man Senioren-Wanderwochen ab Fr. 290.–, und im Juli/August sind die Danusa-Wanderwochen Trumpf. Alle Orte verfügen auch über ein grosses Bettenangebot in Ferienhäusern und -wohnungen. Die verschiedenen Verkehrsvereine geben vollständige Listen über diesbezügliche Unterkünfte aus. Kur- und Verkehrsvereine gibt es in 7214 Grüşch (Tel. 081 52 19 63), 7250 Klosters Platz (083 4 18 77), 7252 Klosters Dorf (083 4 19 78), 7240 Küblis (081 54 22 79), 7241 Pany (081 54 16 04), 7241 St. Antönien (081 54 17 19), 7247 Saas (081 54 18 97) und 7212 Seewis (081 52 11 38).

27



Sport

Tennisspielen wird in Küblis (grosses Tennis-Center mit 4 Hallenplätzen und Unterrichtsmöglichkeiten) und Klosters (15 Courts und 2 Squashplätze) gross geschrieben. Minigolf-Anlagen findet man in Küblis und Klosters. Pany verfügt über ein Freiluftschwimmbad ebenso wie Klosters, wo auch vier Hallenbäder öffentlich sind. Geführte Berg-, Gletscher- und Klettertouren in die Umgebung von Klosters offeriert die Bergsteigerschule Silvretta-Klosters. Anmeldungen im Bergsteigerbüro, Sportgeschäft J. Andrist. In Klosters propagiert man weiter Tennis-, Squash- und Reitwochen sowie Foto- und Malkurse, Senioren- und Naturheilkundewochen und Gourmet-Weekends.

Kultur

Im Haus «Zum Rosengarten» in Grüşch befindet sich das Prättigauer Heimatmuseum. Geöffnet an Samstagen und Sonntagen von 14 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung 081 52 12 30.

Eine kleine heimatkundliche Sammlung zeigt man im «Nutli-Hüsli», einem Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert, an der Monbielerstrasse in Klosters. Offen von Juni bis Oktober jeweils am Mittwoch- und Freitag-nachmittag von 16 bis 18 Uhr.

In Stels ob Schiers führt der Musiker Andras von Toszeghi Kammermusik-Kurse für Laienspieler durch. Dauer: 28.7.–3.8. und 4.–10.8.85. Anmeldungen an A. von Toszeghi, Postfach, 8953 Dietikon.

28



Prättigauer Zeitung und Herrschäftler

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Verlag AG Buchdruckerei Schiers
Redaktion: Fluri Aliesch

Abonnementspreise:
Jährlich Fr. 63.—
Halbjährlich Fr. 40.—
Postcheck 70 - 99

Der einspaltige Millimeterraum 45 Rp.
(in Grossauflage 50 Rp.)
Reklame in der Textspalte mm 140 Rp.

Inserate: **ofa** Orell Fussli
Davos Tel. 083 3 57 03 Werbe AG
Chur Tel. 081 22 15 32
Schiers Tel. 081 53 15 66
Ausserkant. Inserate: Schweizer Annoncen
AG -ASSA- 9001 St. Gallen oder Filialen

Unabhängige Lokalzeitung der Talschaften Nordgraubündens

Eine Einmann-Zeitung

Die Schweiz, die immer noch zu den zeitungreichsten Ländern der Welt gehört, kennt eine Reihe von Lokalblättern mit einer Einmann-Redaktion. So zum Beispiel die «Prättigauer Zeitung», für die Fluri Aliesch aus Luzein allein zeichnet. Das 1901 gegründete Blatt erscheint dreimal wöchentlich in einer Auflage von 28 000 Exemplaren. Am Dienstag und Samstag ist die Zeitung vier Seiten stark, während die Donnerstagsausgabe um zwei Seiten für weniger Zeitgebundenes erweitert wird. Für die Spalte der Auslandsnachrichten auf der ersten Seite liefert der Dienst der Schweizerischen Politischen Korrespondenz (spk) das Material. Während der Sessionen schickt ein bündnerischer Ständerat einmal in der Woche einen zusammenfassenden Bericht aus Bern. Gross ausgebaut ist der Lokalteil, denn die Leser aus dem Tal und der Umgebung sowie die zahlreichen abonnierten Heimweh-Prättigauer sind vor allem an Neuigkeiten aus ihren Dörfern inter-

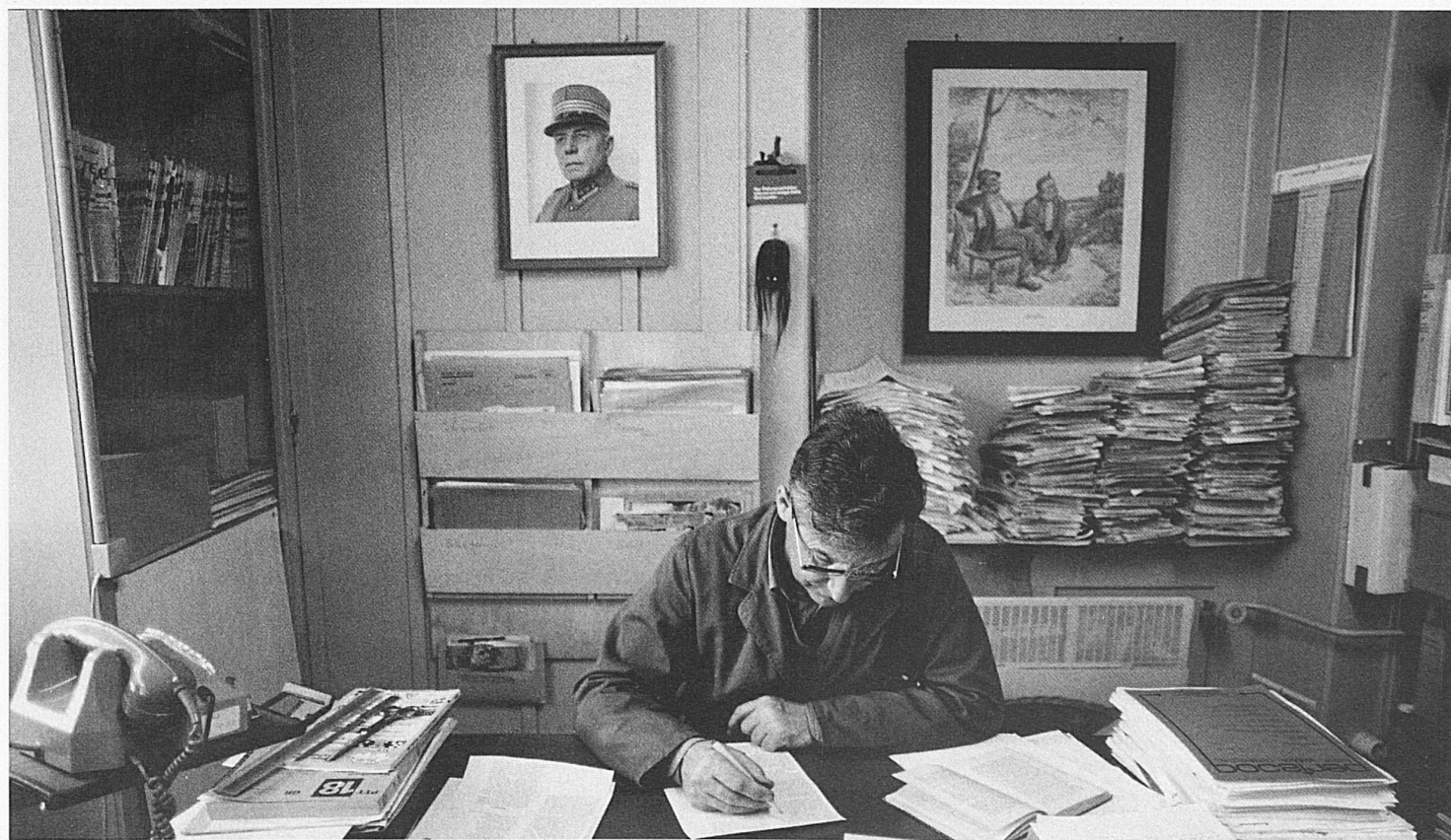
essiert. Das grosse Weltgeschehen verfolgen sie in den Massenmedien.

Die Mitarbeiterin im Aussendienst, Frau Lippuner aus Maienfeld, ist zum grössten Teil für die Berichte von lokalen Anlässen verantwortlich. Als weitere Berichtersteller stehen meist pensionierte Lehrer im Einsatz. Oft kommen Leute aus Schiers und Umgebung und bringen eine lokale Meldung oder ein Gedicht auf die Redaktion. In der Zeitung darf natürlich auch der Fortsetzungsroman nicht fehlen.

Im Einmann-Betrieb wird vom Entschiedenfallen über die Postdurchsicht, das Redigieren von spk-Meldungen und Manuskripten, die Montage der Zeitungssseiten, die Korrektur der Abzüge bis zum Adressieren einzelner Exemplare alles selber gemacht. Auch als Fotograf ist der Redaktor tätig, und sobald die neue Dunkelkammer in der Druckerei eingerichtet ist, wird er auch noch seine Bilder selber entwickeln.

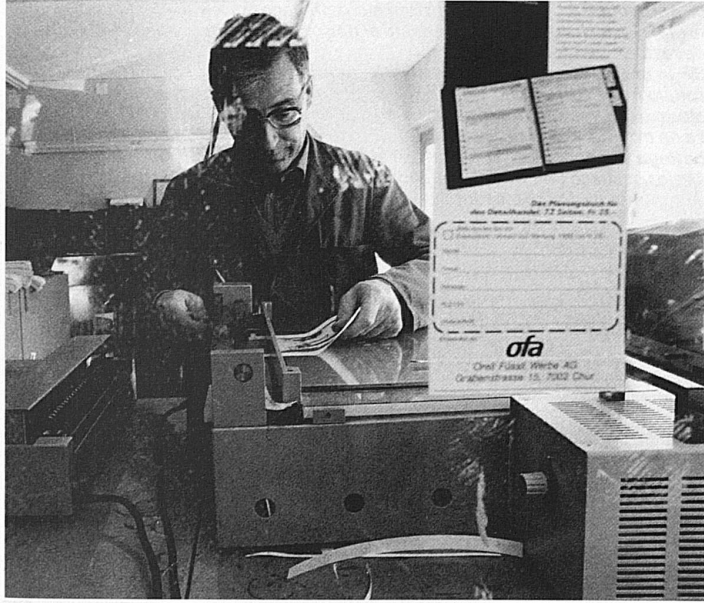
Fluri Aliesch ist gelernter Schriftsetzer. Nach einigen Jahren Tätigkeit im Beruf in Bern und Basel kehrte er 1957 wieder in sein Heimattal zurück und liess sich bei der Buchdruckerei Schiers für die «Prättigauer» anstellen. Mehrere Jahre arbeitete er zusammen mit dem langjährigen Redaktor Joos Thöny, der ein sehr guter Lehrmeister war. Die 40-Stunden-Woche ist für den Allein-Redaktor eine Illusion. Doch trotz des grossen Einsatzes fehlen immer wieder die Zeit und die Musse, um einem lokalen Thema nachgehen oder selber an einer politischen Versammlung teilnehmen zu können und darüber einen Kommentar zu verfassen.

Die vielseitige Tätigkeit und der Kontakt zu den Menschen faszinieren den Bündner am meisten an seiner Arbeit. Als Junggeselle kann Fluri Aliesch über seine Zeit frei verfügen, und so ist für ihn der Beruf gleichzeitig auch Hobby. *fi*



Journal à rédacteur unique

La Suisse est encore aujourd'hui un des pays où s'impriment le plus de journaux. On y trouve toute une série de gazettes locales dont la rédaction est assumée par une seule personne. Tel est le cas de la «Prättigauer-Zeitung» dont l'unique rédacteur est Fluri Aliesch, de Luzein. Fondé en 1901, ce journal paraît trois fois par semaine et son tirage est de 28 000 exemplaires. Les numéros du mardi et du samedi n'ont que quatre pages, tandis que celui du jeudi est enrichi de deux pages d'articles divers. La colonne des nouvelles de l'étranger à la première page est alimentée par les communiqués de la Correspondance politique suisse (cps). Pendant les sessions des Chambres fédérales, un conseiller aux Etats envoie chaque semaine de Berne un compte rendu récapitulatif. La partie locale est particulièrement développée car les lecteurs de la vallée et de la région environnante, et les nombreux abonnés d'ailleurs qui gardent la nostalgie du Prättigau, désirent avant tout savoir ce qui se passe dans leurs villages. Quant aux grands événements du monde, on les trouve dans les masses media. La collaboratrice extérieure – M^{me} Lippuner à Maienfeld – est la principale responsable de la chronique locale. D'autres comptes rendus régionaux émanent fréquemment d'anciens instituteurs à la retraite. Souvent aussi, des gens de Schiers ou des alentours rendent visite à la rédaction et apportent une nouvelle du pays ou un poème.



31

Ce qu'il importe de ne pas oublier, c'est «la suite au prochain numéro» du roman-feuilleton.

Quand un seul rédacteur est préposé à la cuisine du journal, il doit se charger de tout: éplucher les correspondances, réviser les communiqués cps et les manuscrits, mettre en page la matière rédactionnelle, corriger les épreuves et même contrôler l'adresse de certains exemplaires. Il est souvent aussi photographe et, du moment que l'imprimerie sera dotée d'une chambre noire, il doit lui-même développer ses clichés.

Fluri Aliesch est typographe de profession. Après quelques années de pratique à Berne et à Bâle, il est revenu dans sa vallée natale en 1957 et a été engagé à l'Imprimerie Schiers pour le journal du Prättigau.

Ce qui fascine Fluri Aliesch dans son travail, c'est la diversité des tâches et les nombreux contacts humains. Etant célibataire, il peut organiser librement son emploi du temps, de sorte que sa profession devient en même temps, pour lui, son hobby.

29 Der Alleinredaktor Fluri Aliesch bringt dreimal in der Woche die «Prättigauer Zeitung» heraus. Nicht selten kommen Leute aus dem Dorf oder der Umgebung auf die Redaktion mit einer Meldung, aber auch einem alten Lied (30), das sie gerne in ihrer Zeitung abgedruckt sehen

29 Fluri Aliesch édite, trois fois par semaine, la «Prättigauer Zeitung» dont il est l'unique rédacteur. Il n'est pas rare que des gens du village ou des environs viennent le voir pour lui apporter une nouvelle, ou même une chanson ancienne (30) qu'ils aimeraient voir reproduite dans leur journal

29 Nella sua qualità di redattore unico, Fluri Aliesch pubblica tre volte alla settimana il «Prättigauer Zeitung». Capita con una certa frequenza che la gente del villaggio o dei dintorni porti notizie in redazione; a volte può anche trattarsi del testo di una vecchia ballata tradizionale (30) che la gente vorrebbe veder pubblicato nel giornale

29 Fluri Aliesch edits the «Prättigauer Zeitung» unassisted, and publishes this newspaper three times a week. People from the village or the surrounding country often come to his office with a piece of news, or even with an old song (30) that they would like to see printed in their local paper



30



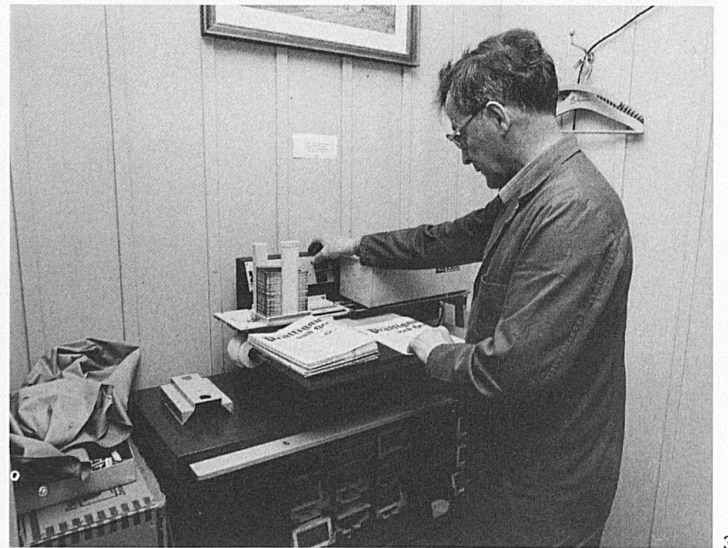
32

Der Redaktor beim Zuschneiden der Bilder (31), beim Montieren der Zeitungsseiten (32) und beim Adressieren einer Teilaufage des Blattes (33)

Le rédacteur coupe les clichés (31), procède au montage d'une page du journal (32) et à l'adressage d'une série d'exemplaires (33)

L'obiettivo ha colto il redattore mentre prepara il materiale fotografico (31), impagina (32) e indirizza una parte dell'edizione (33) del foglio

The editor crops photographs (31), prepares the layout of a front page (32) and addresses part of the run (33)



33



34

35 Das Dorf Saas besticht durch seine grosse bauliche Einheit. Es dominieren die Prättigauer Häuser mit Steinunterbau, sonnenverbranntem Strick, beidseitigen Lauben sowie Spruchbändern und dekorativer Bemalung an der Hauptfront (34/36). Entstanden sind die Gebäude nach dem Dorfbrand von 1735.

37 In einem der alten Häuser am Platz bei der Post betreibt Peter Gujan zusammen mit seinem Sohn eine Sattlerei. Es ist die einzige weit und breit; ihr Kundenkreis erstreckt sich denn auch bis ins Engadin. Neben den Reparaturen wie der eines Pferdekummers auf unserem Bild übernimmt man auch Aufträge für Schellenriemen. Vater Gujan unterhält noch eine kleinere Landwirtschaft. Im Dorf gibt es 41 Bauernbetriebe, die sich vorwiegend der Viehauzucht widmen

35 Son unité architectonique confère un grand attrait au village de Saas. Ce qui prédomine, ce sont les maisons du Prättigau avec leur soubassement de pierre, leur charpente brunie par le soleil, les balcons couverts des façades latérales, les inscriptions frontales et la décoration de la façade principale (34/36). Ces bâtiments ont été construits après l'incendie du village en 1735.

37 Dans une des anciennes maisons, sur la place près de la poste, Peter Gujan exploite, avec son fils, un atelier de corroyeur, le seul dans un vaste périmètre. Sa clientèle se recrute jusque dans l'Engadine. On y fait des réparations, comme celle d'un collier de cheval sur notre illustration, et on y exécute aussi des commandes de colliers pour sonnaillies. Le père Gujan s'occupe en outre d'une petite ferme; le village en compte 41 consacrées pour la plupart à l'élevage

35 Il villaggio di Saas offre un quadro architettonico unitario. Prevalgono le tipiche case del Prättigau con basamento di pietra, scure travi di legno, logge su ambedue i lati, nonché iscrizioni e dipinti decorativi sulla facciata principale (34/36). La loro costruzione risale al periodo successivo all'incendio che devastò il villaggio nel 1735.

37 In una delle vecchie case della piazza presso la posta sorge la bottega del sellaio Peter Gujan, che viene coadiuvato dal figlio. Si tratta dell'unico sellaio attivo in un vasto comprensorio e non può quindi stupire che fra i suoi clienti se ne trovino alcuni dell'Engadina. Oltre a riparare finimenti per cavalli nella bottega vengono pure prodotte cinghie per campanacci. Il signor Gujan senior gestisce una piccola azienda agricola. Nel villaggio si riscontrano 41 aziende dedite prevalentemente all'allevamento del bestiame

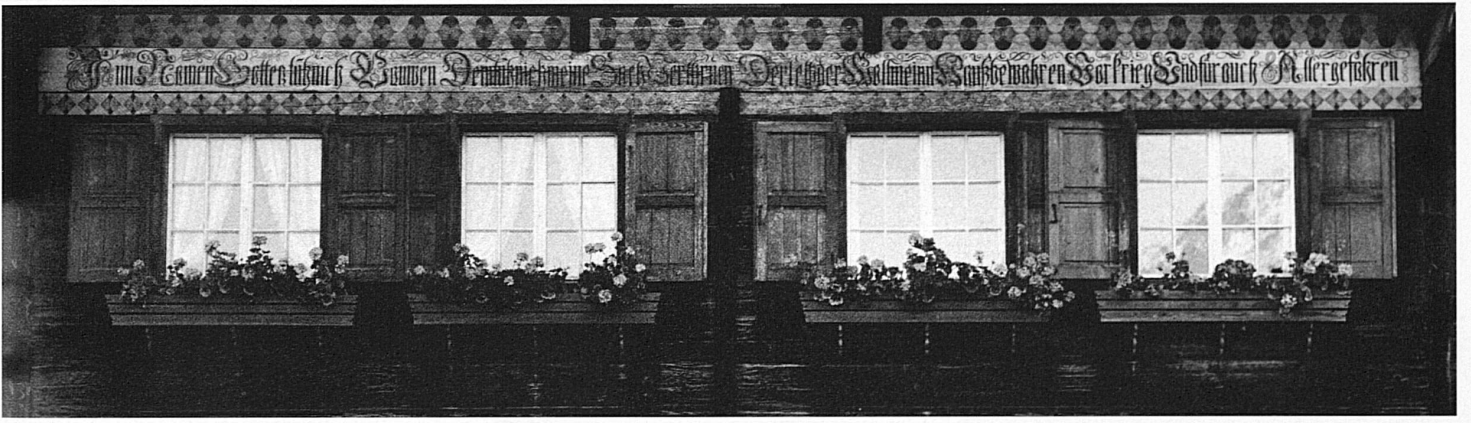
35 The village of Saas is remarkable for its architectural unity. It is dominated by Prättigau houses with a masonry foundation, sun-blackened timbers, long balconies on either side and mottos or painted decorations on the façade (34/36). The buildings were erected after the village fire of 1735.

37 Peter Gujan and his son run a saddler's shop in one of the old houses in the post office square. It is the only one for many miles around, and customers come here from as far away as the Engadine. Our picture shows the repair of a horse-collar, but cow-bell collars are also made to order. Peter Gujan himself runs a small farm on the side. There are no less than 41 farms in the village, mostly engaged in cattle-rearing



35

36



37





Einander gegenüber liegen die Kirchen von Saas auf der rechten und von Conters auf der linken Talseite.

38 Die evangelische Kirche von Saas wurde zum erstenmal 1290 urkundlich erwähnt. Der grösste Teil des heutigen Bestandes stammt von einem Neubau aus den Anfängen des 16. Jahrhunderts. Der viereckige Turm mit dem achteckigen Obergeschoss und der kuppelförmigen Haube (1735) erinnert an einen Campanile, wie wir ihn im Engadin antreffen.

39 Die reformierte Kirche in Conters entstand in den Jahren 1516–1518 unter Verwendung eines früheren Schiffes. Im einfachen Innenraum bewundert man das Netzgewölbe über Chor und Schiff und die prachtvoll geschnitzte Kanzel (1688)

Deux églises se font face: celle de Saas sur le versant droit et celle de Conters sur le versant gauche de la vallée.

38 L'église évangélique de Saas est mentionnée pour la première fois dans un document de 1290 mais la plus grande partie du bâtiment actuel remonte au début du XVI^e siècle. Le clocher rectangulaire, avec son étage supérieur octogonal et son dôme en forme de bulbe (1735), évoque un campanile de l'Engadine.

39 L'église évangélique de Conters a été édifée dans les années 1516–1518 sur les fondations d'une nef antérieure. A l'intérieur, qui est simple, on peut admirer une voûte ogivale au-dessus du chœur et de la nef ainsi qu'une magnifique chaire sculptée (1688)

La chiesa di Saas sul fianco destro della valle e quella di Conters, sul fianco sinistro, sorgono una di fronte all'altra.

38 La chiesa evangelica di Saas è menzionata per la prima volta in un documento del 1290. Gran parte dell'impianto attuale risale ad una nuova costruzione degli inizi del XVI secolo. La torre a pianta quadrangolare, con la parte superiore ottagonale e l'elmo a cupola (1735), ricorda le forme dei campanili dell'Engadina.

39 La chiesa riformata di Conters venne costruita negli anni 1516–1518 impiegando una navata preesistente. Nell'interno, di semplice fattura, si può ammirare la volta a rete sopra il coro e la navata, nonché il magnifico pulpito in legno intagliato (1688)

The church of Saas lies on the right-hand slope of the valley, with that of Conters opposite it on the left.

38 The Evangelical church of Saas is first mentioned in the records in 1290. The greater part of the structure as it exists today dates from a rebuilding in the early years of the 16th century. The square tower with its octagonal top and the small cupola (1735) resembles a campanile of the type common in the Engadine.

39 The Protestant church of Conters was built in 1516–1518, when part of an earlier nave was included in the structure. The reticulated vaulting above the chancel and nave and the splendidly carved pulpit (1688) are the outstanding features of the otherwise simple interior

Hébergement

Klosters Platz et Klosters Dorf offrent le plus grand choix d'hôtels de toute catégorie. On peut recommander, aux amateurs de tranquillité, le Kurhaus et deux autres petits hôtels à Pany ainsi que trois hôtels à St. Antonien. On trouve en outre des hôtels, pensions et auberges de montagne à Jenaz, Fideris, Küblis, Saas, Schiers et Schlappin. L'hébergement dans l'ancien Hôtel de la Couronne à Grösch, à l'entrée de la vallée, est particulièrement avantageux. Le «Hisch-Hus» à Fanas, entièrement rénovée, est petite mais sélecte. Le Kur & Sport Hotel de Bad Serneus accueille les vacanciers désireux de consolider aussi leur santé. La piscine pour bains sulfureux est d'ailleurs ouverte au public. Le Centre de reconditionnement de Seewis offre, d'autre part, des cures de quatre semaines sous surveillance médicale valables aussi pour les cardiopathes. Le Centre de vacances Salätschis à Grösch héberge de préférence les familles avec enfants. Du 1^{er} au 7 juillet et du 5 au 11 août, on y organise des semaines pédestres pour les aînés à partir de Fr. 290.-; les semaines de randonnée Danusa sont également très appréciées en juillet et août. On trouve aussi dans chaque localité un vaste choix de maisons et d'appartements de vacances dont on peut se procurer les listes dans les divers offices de tourisme.

Sport

Le tennis est à l'honneur à Küblis (centre de tennis avec 4 courts couverts et moniteurs) et à Klosters (15 courts de tennis et 2 de squash) où l'on trouve aussi des minigolfs. Pany possède une piscine de plein air, de même que Klosters où quatre piscines couvertes sont également ouvertes au public. A Klosters, l'école d'alpinisme Silvretta organise, pour les amateurs de montagne, de glacier et de varappe, des ascensions guidées dans les environs. S'annoncer au bureau d'alpinisme du magasin de sport J. Andrist. Il y a, toujours à Klosters, des semaines de tennis, de squash et d'équitation, des cours de photographie et de peinture, ainsi que des week-ends gastronomiques.

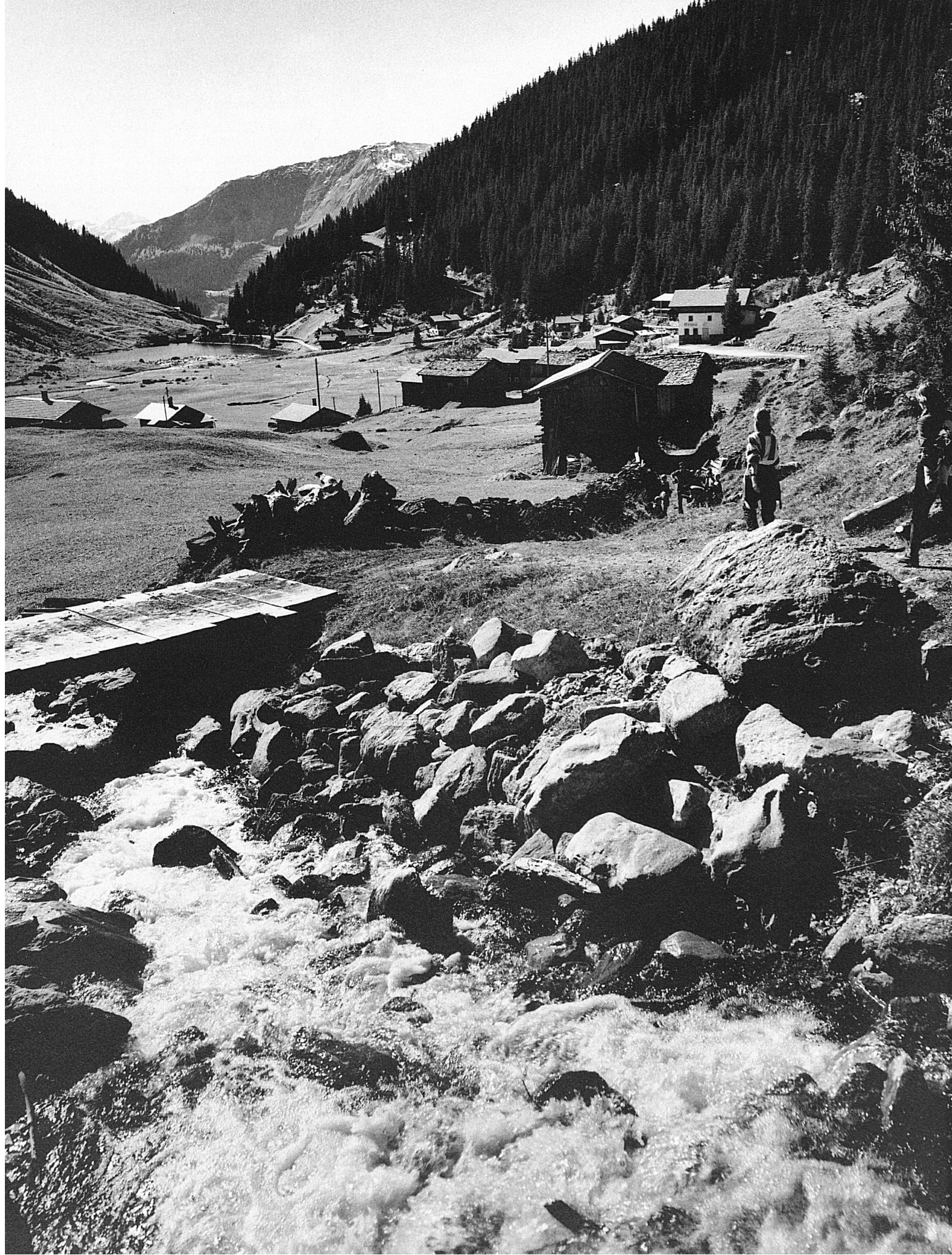
Aménagements culturels

Le Musée régional du Prättigau se trouve à Grösch dans la maison «zum Rosengarten»; il est ouvert les samedis et dimanches de 14 à 16 heures, ou moyennant préavis téléphonique au 081 52 12 30.

Une maison paysanne du XVI^e siècle, le «Nutli-Hüsli», à la Monbielerstrasse à Klosters, abrite une petite collection folklorique que l'on peut visiter de juin à octobre les mercredis et vendredis après-midi de 16 à 18 heures.

A Stels au-dessus de Schiers, le musicologue Andreas von Toszeghi donne des cours de musique de chambre, pour amateurs, du 28 juillet au 10 août 1985. Pour les inscriptions, s'annoncer à A. von Toszeghi, case postale, 8953 Dietikon.





40 Das einstige Walserdörfchen Schlappin ist seit der Inbetriebnahme der Luftseilbahn Klosters–Madrisa nach nahezu 300 Jahren Unterbruch wieder ganzjährig bewohnt. Im Sommer führt eine bequeme, 3stündige Wanderung von der Saaseralp, der Endstation der Madrisabahn, nach Schlappin hinunter (Gasthäuser) und weiter nach Klosters Dorf.

41 Die Landquart gebärdet sich auf dem grössten Teil ihres Laufs als Wildbach. Der Fluss entspringt mit mehreren Quellarmen im Silvretta-massiv und mündet nach 45 Kilometern bei Landquart in den Rhein. Im oberen Abschnitt, wo unser Bild her stammt, trägt er den Namen Vereina-bach

40 Depuis l'inauguration du téléphérique Klosters–Madrise, Schlappin, ancien village Walser, est de nouveau habité toute l'année après une interruption de près de trois cents ans. Une agréable excursion de trois heures permet en été, en partant de Saaseralp – terminus du téléphérique de Madrise – de descendre à Schlappin (auberges à disposition) et de poursuivre sa route jusqu'à Klosters Dorf.

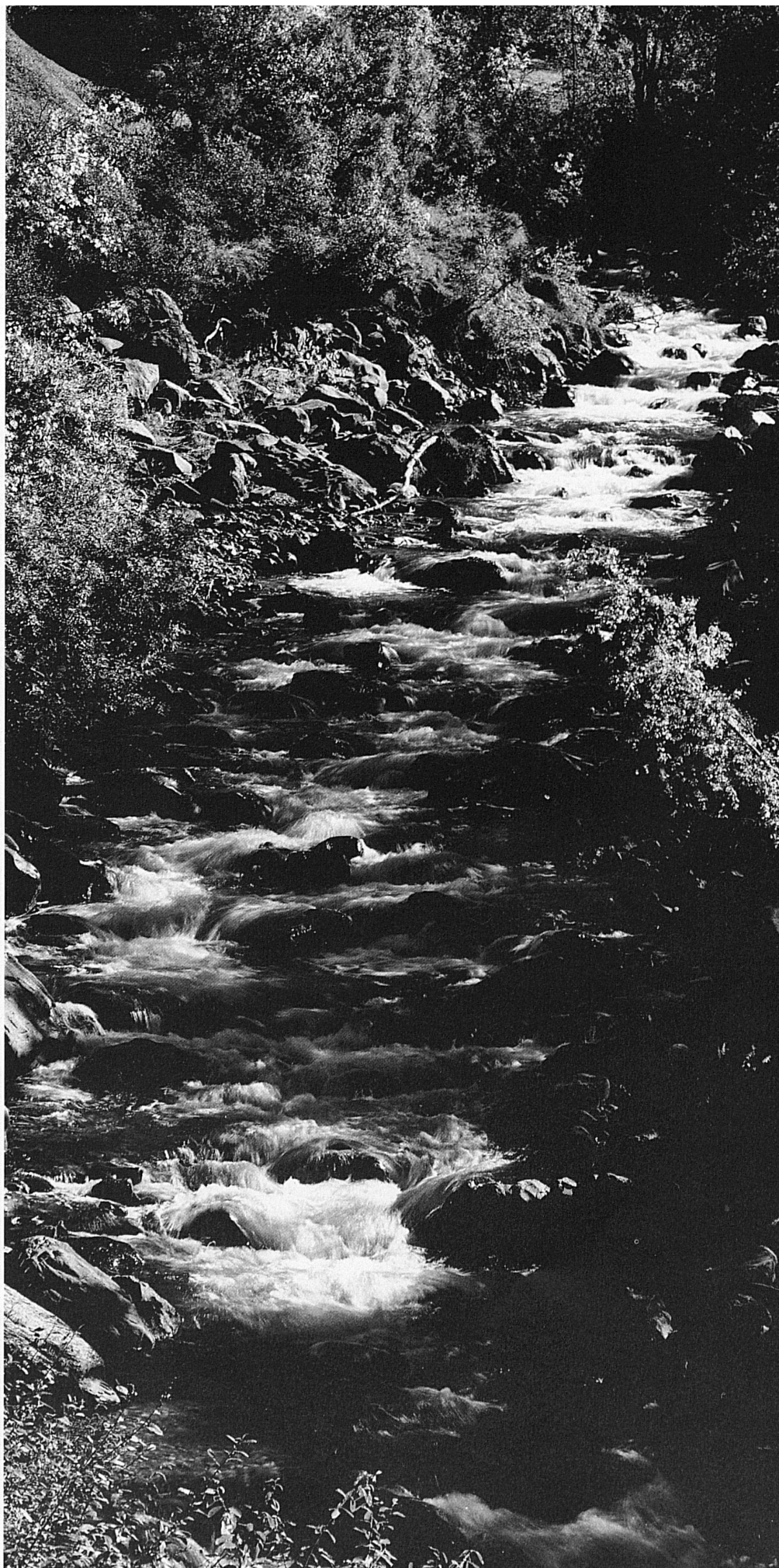
41 Sur la plus grande partie de son cours, la Landquart est un torrent sauvage. Elle émane de plusieurs sources dans le massif de la Silvretta, et, après 45 kilomètres, elle se jette dans le Rhin près de la localité de Landquart. Dans sa partie supérieure, où a été pris notre cliché, elle porte le nom de Vereina

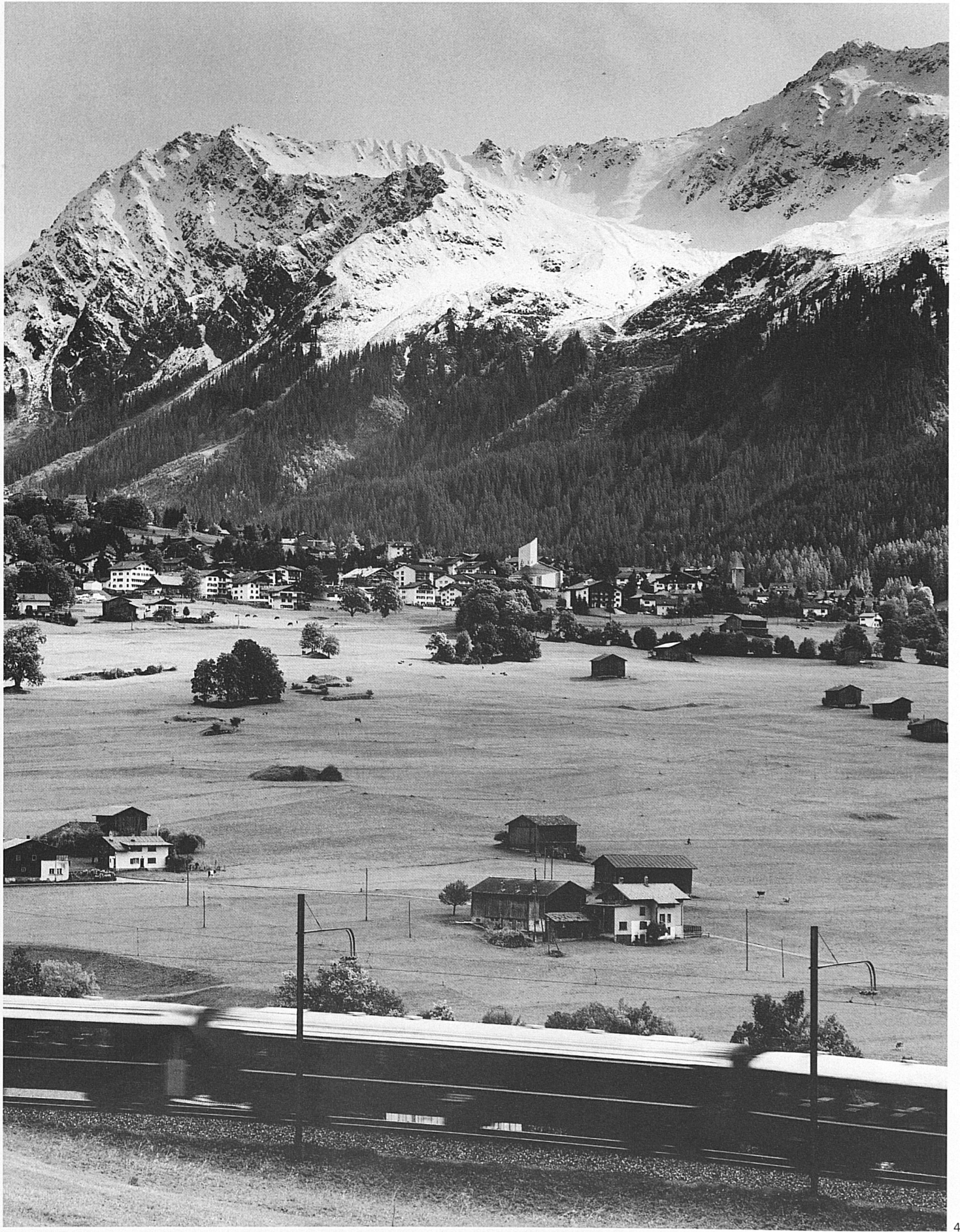
40 Dopo un intervallo di quasi trecento anni, il piccolo villaggio di Schlappin – un ex insediamento di popolazioni Walser – ora è nuovamente abitato durante tutto l'anno grazie all'entrata in funzione della funivia Klosters–Madrise. D'estate, gli escursionisti hanno a loro disposizione un comodo percorso che in tre ore conduce dall'alpe di Saas, stazione superiore della funivia di Madrise, verso le sottostanti località di Schlappin (locande a disposizione) e Klosters Dorf.

41 Il fiume Landquart scorre liberamente lungo gran parte del suo sviluppo. Le acque scaturiscono da svariate sorgenti nel massiccio della Silvretta e dopo 45 km si immettono nel Reno nei pressi della cittadina di Landquart. Nel tratto superiore, dove è stata scattata la fotografia, il fiume porta il nome di Vereina

40 After an interval of nearly 300 years the former Walser village of Schlappin is now inhabited all the year round again since the Klosters–Madrise aerial cableway has come into service. An easy path leads in summer from Saaseralp, the upper station of the Madrise cableway, in a matter of three hours down to Schlappin (where there are inns) and on to Klosters Dorf.

41 For most of its course the Landquart is a mountain torrent. It rises in several springs in the Silvretta massif and covers 45 kilometres before flowing into the Rhine at Landquart. In its upper reaches, where our photograph was taken, it is known as the Vereina





42 Blick auf Klosters Dorf und Platz. Im Vordergrund die Rhätische Bahn (RhB), welche das Tal bedient. Da, wo der modern ausgebaute Kurort mit seinen zahlreichen Hotel- und Chaletbauten heute steht, war bis ins Mittelalter ein grosses Waldgebiet. Erst mit der Gründung des Klosters St. Jakob zwischen 1208 und 1222 durch Prämonstratensermonche von Churwalden setzten die Rodungen ein. Das Kloster gab dem Ort später den Namen.

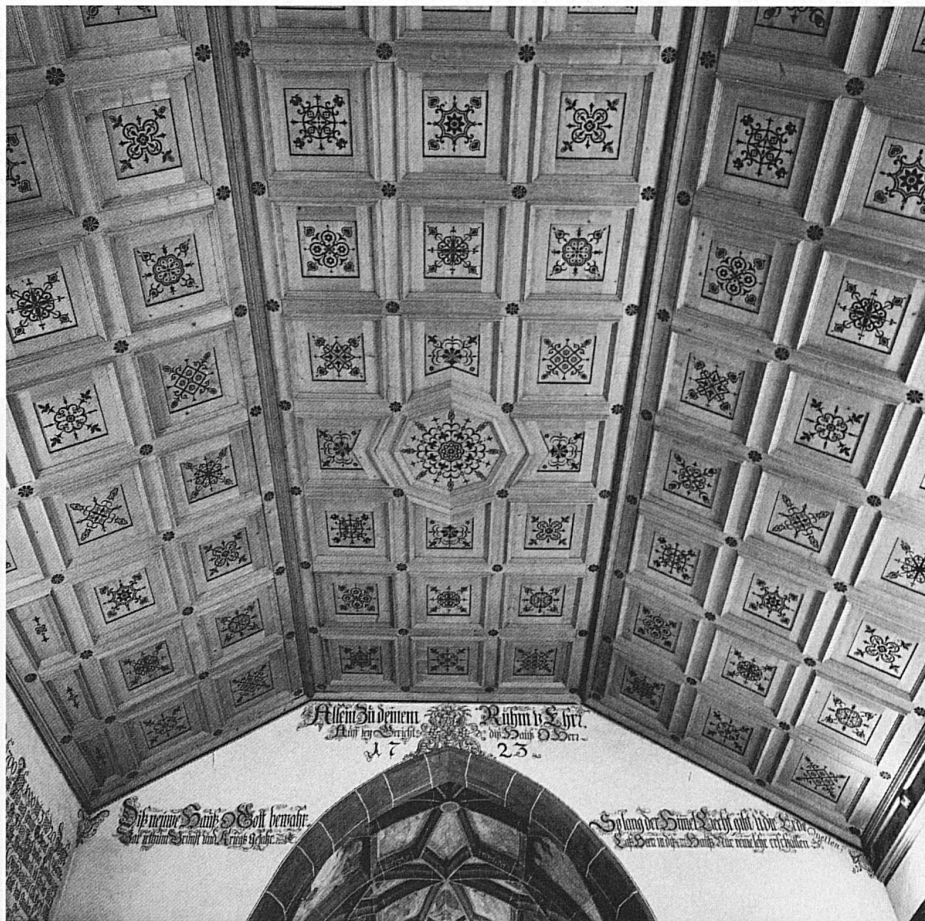
Die evangelische Pfarrkirche in Klosters Platz diente früher als Klosterkirche. Ein Besuch dieses Gotteshauses ist zu empfehlen. Die Polygonaldecke aus Holz (43) stammt aus der Renovationszeit 1922. Sehr kostbar ist der Chor mit dem reichen Sternengewölbe (44). In den Feldern sind die Majestas domini und zwei Engel, Evangelisten, Propheten, Kirchenväter und Apostel dargestellt. Eine weitere Sehenswürdigkeit bilden die 1928 vom Bergeller Maler Augusto Giacometti geschaffenen Glasmalereien in den hohen Chorfenstern, die Jakobs Traum von der Himmelsleiter erzählen

42 Vue de Klosters Dorf et Klosters Platz. Au premier plan, le chemin de fer rhétique qui dessert la vallée. Sur le site de la station moderne de villégiature, avec ses nombreux hôtels et chalets, s'étendait jusqu'au Moyen Age une vaste forêt. Celle-ci ne commença à être défrichée que lorsque les moines prémontrés de Churwalden fondèrent, entre 1208 et 1222, le couvent Saint-Jacques qui plus tard a donné son nom à l'endroit. L'église paroissiale évangélique de Klosters Platz servait autrefois d'église conventuelle. Elle mérite une visite. Le plafond polygonal en bois (43) date de la rénovation de 1922. Le chœur, avec sa voûte en étoile richement décorée (44), est inestimable. Les différents quadrilatères représentent le Christ en Majesté et deux anges, les évangélistes, les prophètes, les Pères de l'Eglise et les apôtres. Non moins remarquables sont les hauts vitraux du chœur, peints par Augusto Giacometti, le peintre du val Bregaglia, qui racontent le rêve de Jacob contemplant l'échelle du ciel

42 Sguardo sulle località di Klosters Dorf e Platz. In primo piano una composizione della Ferrovia retica (RhB) che serve la valle. Dove ora sorge la moderna stazione di soggiorno, con i suoi numerosi alberghi e chalet, fino al medioevo si stendeva una vasta regione boschiva. Il disboscamento iniziò solo dopo la fondazione del convento di San Giacomo ad opera dei monaci premonstratensi di Churwalden, fra il 1208 e il 1222. Un tempo, la chiesa evangelica della parrocchia di Klosters Platz era una chiesa conventuale. Il soffitto poligonale in legno (43) risale al 1922, anno in cui vennero effettuati lavori di restauro. Di particolare pregio il coro, con la volta a stella riccamente ornata (44). Un altro punto d'attrazione è costituito dalle alte vetrate del coro create nel 1928 dal pittore bregagliotto Augusto Giacometti, raffiguranti la scala del Paradiso sognata da Giacobbe

42 A view of Klosters Dorf and Platz (village and resort). In the foreground the line of Rhaetian Railways that serves the valley. The place where the modern resort with its numerous hotels and chalets now stands was a forest area till well into the Middle Ages. The felling of the woods began only when the monastery of St. Jakob (St. James) was founded by Premonstratensian monks from Churwalden between 1208 and 1222. The village took its name from the monastery ("Kloster", in which the English "cloister" can be seen, is German for a monastery).

The Evangelical parish church at Klosters Platz was formerly the monastery church. It well repays a visit. The polygonal wooden ceiling (43) was installed when the building was renovated in 1922. The chancel with its richly painted stellar vaulting (44) is particularly fine. The Majestas domini with two angels, the evangelists, prophets, fathers of the church and apostles appear in its divisions



43

44

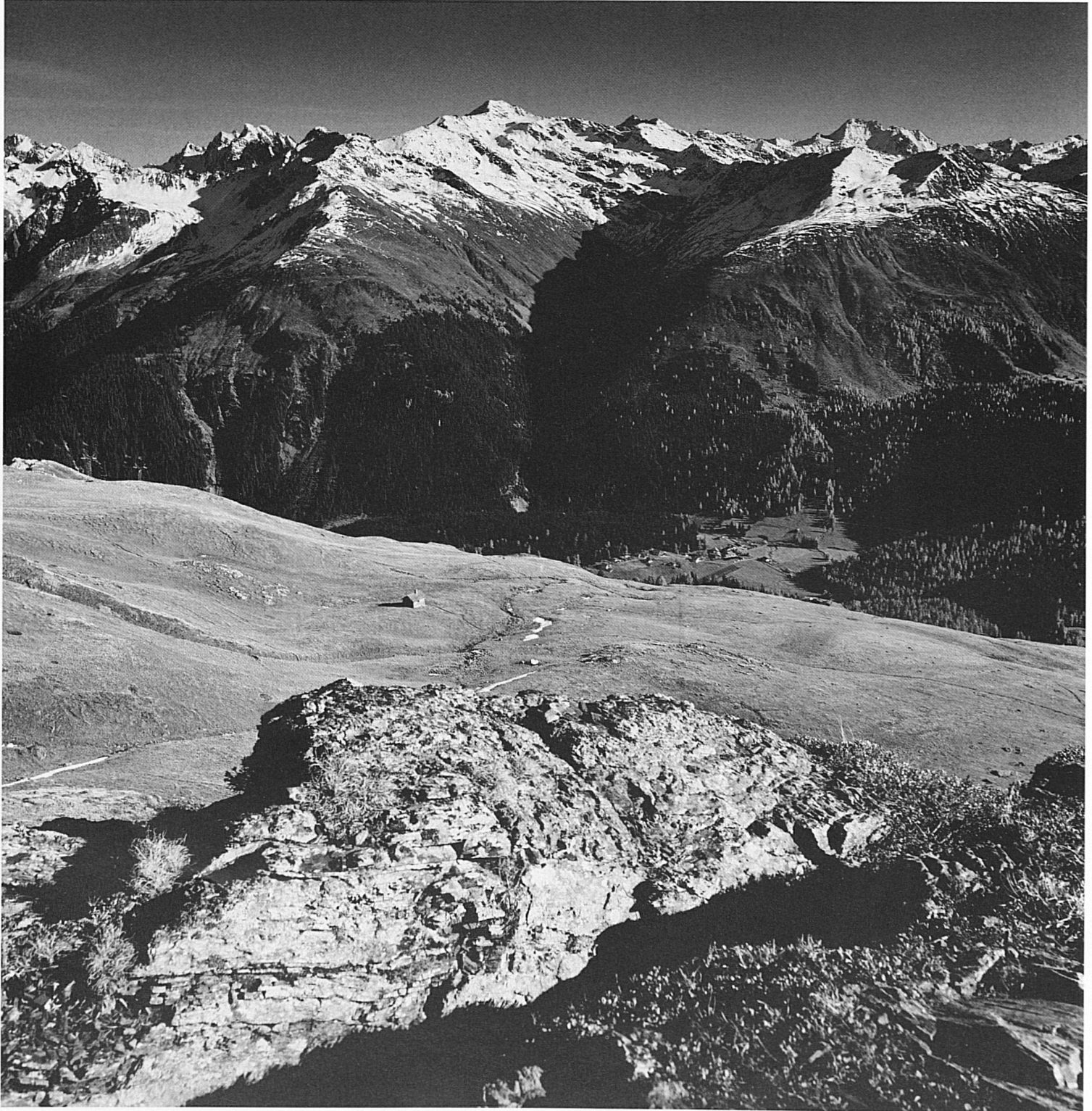


45 Seit 20 Jahren führt eine Bahn auf die Madrisa hoch über Klosters Dorf. Von der Saaseralp bieten sich zahlreiche Wandermöglichkeiten. Beliebt ist die 3tägige Madrisa-Rundtour mit einem Abstecher ins Österreichische. Auf rund 2000 Meter Höhe geniesst man ein grossartiges Panorama. Von links nach rechts: Chapütschin, Wisshorn, Plattenhörner, Unghürhörner, Pischahorn, Gorihorn und Flüela-Wisshorn.

46 Blick von der Madrisa auf den Ferienort Klosters Platz. Er ist bekannt für seine milde Lage und offeriert seinen Gästen ein abwechslungsreiches Sport- und Erholungsprogramm. Das Dorf liegt auf einer Wiesenterrasse, umgeben von hohen Bergen, wie Pischahorn, Schwarzhorn und Piz Kesch

45 Depuis vingt ans un téléphérique transporte les touristes très haut sur les pentes du Madrisahorn, au-dessus de Klosters Dorf. De la Saaseralp s'offre un vaste choix d'excursions. La randonnée Madrisa de trois jours, avec un crochet en territoire autrichien, est très appréciée. A 2000 m, le panorama est grandiose. On distingue de gauche à droite les cimes suivantes: Chapütschin, Wisshorn, Plattenhörner, Unghürhörner, Pischahorn, Gorihorn et Flüela-Wisshorn.

46 Vue prise de Madrisa sur la station de villégiature de Klosters Platz réputée pour son site et son climat et qui offre à ses hôtes un programme varié de sports et de loisirs. Le village est situé sur une terrasse verdoyante entourée de hautes montagnes: Pischahorn, Schwarzhorn et Piz Kesch



45 Da venti anni una funivia sale a Madrisa, sopra Klosters Dorf. Dall'Alpe di Saas si possono intraprendere numerose escursioni. Uno dei giri preferiti è quello della Madrisa, che dura tre giorni e sconfina in Austria. A 2000 m di altitudine si gode un grandioso panorama. Da sinistra a destra: Chapütschin, Wisshorn, Plattenhörner, Unghürhörner, Pischahorn, Gorihorn e Flüela-Wisshorn.

46 Sguardo da Madrisa sul villaggio turistico di Klosters Platz, località nota per la mitezza del clima, che offre agli ospiti un molteplice programma di attività sportive e di svaghi. Il villaggio sorge su un terrazzo ricco di prati erbosi, attorniato dalle alte cime del Pischahorn, dello Schwarzhorn e del Piz Kesch

45 A cabin cableway, in operation for the last twenty years, runs up to the Madrisa slopes high above Klosters Dorf. There are numbers of walking tours from the alpine pastures of Saas. The Madrisa three-day round tour, which takes the hiker briefly on to Austrian soil, is a popular choice. There is a magnificent panorama from an altitude of 2000 metres or so. From left to right: Chapütschin, Wisshorn, Plattenhörner, Unghürhörner, Pischahorn, Gorihorn and Flüela-Wisshorn.

46 Looking down from Madrisa on the holiday resort of Klosters Platz. It is well known for its mild situation and offers its guests a wide range of sports and pastimes. The village lies on a grassy terrace surrounded by high mountains, from Pischahorn and Schwarzhorn to Piz Kesch



suite de la page 27

nunstafel (accessible en auto) on trouve deux auberges pour touristes avec lits et campements, ouvertes toute l'année. De là, on peut entreprendre diverses excursions, notamment la randonnée de quatre heures trois quarts par le lac de Partnun (19) jusqu'au Tilisunafüggli (2226 m) et à la cabane de Tilisuna, puis retour à Partnunstafel par les cols de Gruoben et de Plesseggen.

Le chemin des hauteurs du Prättigau, balisé sur toute la longueur depuis l'été 1976, conduit en cinq heures de la station de montagne du téléphérique de Madrisa à St. Antönien (15) par le Jägglisorn-Függli (2255 m). Le Chemin de fer rhétique délivre des billets circulaires combinés pour cette excursion. Le circuit de Madrisa, qui comporte trois journées de quatre à cinq heures de marche, a beaucoup de succès. Le départ a lieu également de la station de montagne du téléphérique. Premier jour: Saaser Alp-Rätschenjoch-St. Antönien. Deuxième jour: St. Antönien-St. Antönier-Joch-Gargellen (Autriche). Troisième jour: Gargellen-Schlappiner-Joch-Saaser Alp. La randonnée peut naturellement être faite en sens contraire, ce qui est particulièrement recommandé à ceux qui préfèrent la descente à la montée. La saison dure de juillet à la fin septembre. Le téléphérique de Madrisa à Klosters Dorf (tél. 083 423 33) accorde pour cette excursion des arrangements forfaitaires qui comprennent, pour le prix de Fr. 110.- (de Fr. 75.- pour les enfants au-dessous de 12 ans), le dîner, l'hébergement et le petit déjeuner à St. Antönien et à Gargellen ainsi que l'usage du téléphérique. Ne pas oublier sa carte d'identité! Pour ces deux dernières randonnées on peut obtenir des prospectus détaillés auprès de la compagnie du téléphérique.

La région de Parsenn, qui est en hiver un eldorado du ski, n'est pas moins attrayante comme but d'excursions estivales. C'est ainsi que l'on peut, de Klosters, gagner en quatre bonnes heures de marche le Gotschnagrat (relié aussi à Klosters par un téléphérique) et la cabane de Parsenn au Weissfluhjoch, puis descendre sur Davos avec le funiculaire de Parsenn et retourner à Klosters par le Chemin de fer rhétique.

Tout au fond du Prättigau, l'hôtel de montagne Vereina, où l'on peut passer la nuit, est le point de départ d'excursions dans le massif de la Silvretta et vers l'Engadine par les cols. Gotschna Sport à Klosters (en face de l'Office du tourisme) organise en été des services d'autobus vers Alp Novai, Alp Sardasca et Vereina. Inscription préalable indispensable.

L'excursion au pied des falaises de glace du glacier Silvretta est fascinante. De Klosters il faut compter cinq heures de marche jusqu'à la cabane Silvretta par Alp Novai et Alp Sardasca, mais seulement deux et demie si l'on prend le bus jusqu'à Alp Sardasca. La cabane Silvretta peut accueillir dix-huit personnes pour la nuit, mais elle n'offre pas de restauration que l'on obtient à l'hôtel de montagne Silvretta; celui-ci se trouve tout à côté. A ceux qui se lèvent tôt, on peut recommander l'excursion de cinq heures qui part de l'Hôtel Vereina, longe les lacs Jöri au pied du Flüela Wisshorn puis, par le col Jörfless, aboutit à Susch en Basse-Engadine.

Klosters traite généreusement les amateurs de tourisme pédestre. Du mardi au vendredi on peut participer gratuitement à des excursions guidées et à des randonnées d'histoire naturelle. En outre, des semaines alpines sont organisées du 29.6 au 6.7, du 17.8 au 7.9 et du 28.9 au 5.10.

Pour tout renseignement sur ces excursions, s'adresser aux différents offices du tourisme, aux gares du Chemin de fer rhétique ainsi qu'au service postal PTT pour les voyageurs à Klosters, qui distribuent aussi des propositions d'excursions. Sont en outre très utiles pour les randonnées: la carte 1:50 000 de la Communauté grisonne de travail pour les chemins pédestres, la carte touristique avec chemins pédestres 1:200 000 de Kümmerly + Frey et les cartes nationales de la Suisse 1:25 000, feuille 1176 Schiers, 1177 Serneus, 1157 Sulzfluh, 1197 Davos et 1198 Silvretta.

Im Bergseelein auf Gotschna spiegelt sich der Casannagrat

Le Casannagrat se reflète dans le petit lac alpin de Gotschna

La cresta della Casanna si rispecchia nel laghetto alpino sulla Gotschna

The Casanna ridge is mirrored in a mountain tarn on the heights of Gotschna

48 Bei der Bergstation der Gotschnabahn bietet sich ein grossartiges Panorama auf das Mittelprättigau mit Saas im Talgrund und den Hangdörfern Luzein, Pany und Putz. Die Berge im Hintergrund reichen von den Churfürsten (links) bis zur Schesaplana.

49 In östlicher Richtung geht der Blick nach Klosters hinunter und weiter ins Monbiel. In der Höhe die Silvrettagruppe mit dem Verstanklahorn und dem Pischahorn

48 De la station d'arrivée du téléphérique de Gotschna, on peut admirer le panorama grandiose du Prättigau moyen, avec Saas dans la vallée et les villages de Luzein, Pany et Putz sur les coteaux. A l'arrière-plan, la chaîne de montagnes s'étend des Churfürsten, à gauche, jusqu'au Schesaplana.

49 Du côté de l'est la vue embrasse Klosters dans le fond et, plus loin, la vallée de Monbiel. Au-dessus se dresse le massif de la Silvretta avec le Verstanklahorn et le Pischahorn



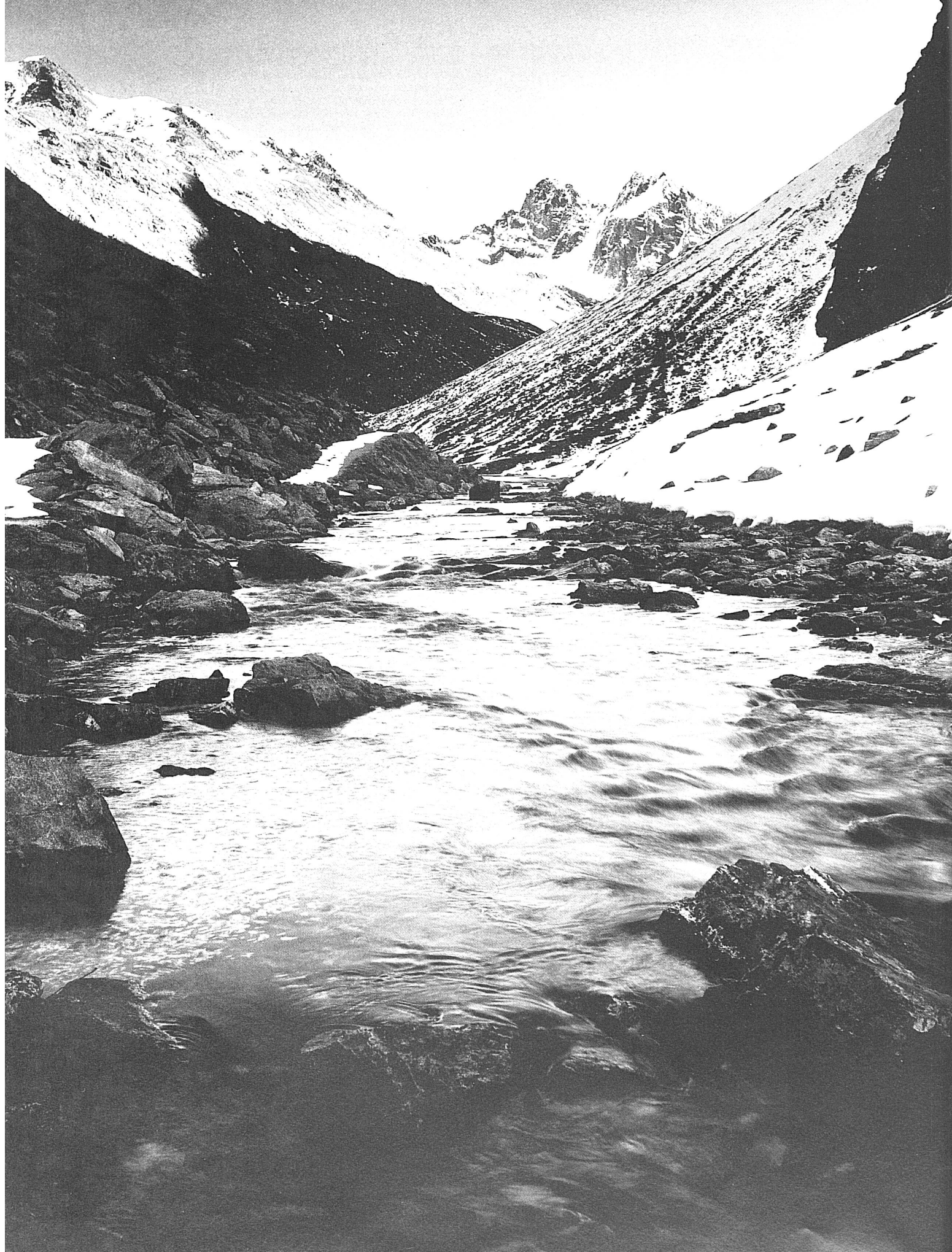
48 Dalla stazione superiore della funivia della Gotschna lo sguardo abbraccia un grandioso panorama sul medio Prättigau, con la località di Saas sul fondovalle e i villaggi di Luzein, Pany e Putz posti sui fianchi della valle. Le montagne sullo sfondo si estendono dai Churfiristen (a sinistra) alla Schesaplana.

49 In direzione est lo sguardo cade su Klosters e più innanzi sulla regione di Monbiel. In alto sveltano le montagne del gruppo della Silvretta, con il Verstanklahorn e il Pischahorn

48 From the mountain station of the Gotschna aerial cableway there is a wonderful panoramic view of the central Prättigau, with Saas in the valley bed and the villages of Luzein, Pany and Putz on the slope. The mountains in the background extend from the Churfiristen (left) to Schesaplana.

49 Eastwards, Klosters can be seen in the valley, with the Monbiel region beyond it. Above them rise the mountains of the Silvretta group with the Verstanklahorn and Pischahorn





50 Klosters organisiert in den Sommermonaten einen Busbetrieb nach dem Berghaus Vereina (Unterkunftsmöglichkeit). Von dort bietet sich eine 6½-stündige Bergtour, teils auf signalisiertem Gebirgspfad, entlang dem Vernelabach am Fusse der Unghürhörner mit Sicht auf Verstanklahorn und Chapütschin (unser Bild) und über Fuorcla Zadrell und durch das Val Lavinuoz nach Lavin im Engadin hinunter.

51 Gute 5 Stunden dauert die Bergwanderung auf markiertem Weg vom Berghaus Vereina zur Seenplatte der Jöriseen unterhalb des Flüela-Wisshorns (Bildmitte) und über den Jörflesspass nach Susch im Engadin

50 Klosters organise pendant les mois d'été la liaison par autobus avec l'hôtel de montagne Vereina où l'on peut passer la nuit. C'est le point de départ d'une excursion de six heures et demie, en partie sur un sentier de montagne balisé, le long du torrent Vernela au pied des Unghürhörner, avec vue sur le Verstanklahorn et le Chapütschin (notre illustration) jusqu'à Lavin dans l'Engadine par le col Fuorcla Zadrell puis à travers le val Lavinuoz.

51 Une autre excursion de cinq bonnes heures conduit de l'hôtel de montagne Vereina aux lacs Jöri au pied du Flüela-Wisshorn (au milieu) puis par le col Jörfless jusqu'à Susch en Engadine

50 Nei mesi estivi, un servizio di corriere collega Klosters all'albergo alpino Vereina (possibilità di pernottamento), da dove inizia un'escursione di sei ore e mezza su uno stretto sentiero di montagna parzialmente segnalato, lungo il greto del Vernelabach ai piedi degli Unghürhörner, con veduta sul Verstanklahorn e il Chapütschin (nella foto), che conduce fino a Lavin in Engadina, passando per la Fuorcla Zadrell e la Val Lavinuoz.

51 L'escursione di alta montagna, lungo un percorso marcato, conduce in circa cinque ore dall'albergo Vereina ai laghetti di Jöri, ai piedi del Flüela-Wisshorn (al centro) e alla località di Susch in Engadina attraverso il passo di Jörfless

50 In the summer months Klosters organizes a bus service to the Berghaus Vereina, a mountain inn with sleeping accommodation. From here a 6½-hour mountain tour can be undertaken—in part on a sign-posted footpath—along the Vernela brook at the foot of the Unghürhörner, with a view of the Verstanklahorn and Chapütschin (see picture), over the Fuorcla Zadrell and through the Val Lavinuoz down to Lavin in the Engadine.

51 Five hours or a little more must be allowed for the mountain tour, on a marked path, from the Berghaus Vereina to the lakes known as the Jöriseen at the foot of the Flüela-Wisshorn (centre) and thence over the Jörfless Pass to Susch in the Engadine

